

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur, Jugend und Sport führte seine 54. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 12.06.2012, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Beratungsraum 212, von 18:00 Uhr bis 19:40 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Klaus-Ari Gatter

Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann
Jutta Engler
Kathrin Hermann
Christel Vogel
Kerstin Zsikin

i.V. für Prof. Dr. Poerschke

Sachkundige Einwohner

Cornelia Geißler
Klaus Krüger
Hannelore Schneider
Renate Schrötter

Mitarbeiter der Verwaltung

Herr Joachim Teichmann, GBL Haupt- und Sozialverwaltung

abwesend:

Mitglied

André Krillwitz
Prof. Dr. Hans Poerschke

Sachkundige Einwohner

Fabian Behr
Christian Stahlmann

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 12.06.2012, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 08.05.2012	
4	Vorstellung des "Goitzsche Ruderclub Bitterfeld" e.V. BE: Herr Schindler, Vereinsvorsitzender	
5	Präsentation des Heinrich-Heine-Gymnasiums zum Thema "Stadt ohne Rassismus-Stadt mit Courage"	
6	Information zu Vorhaben der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Rahmen des Förderprogramms "STARK III" BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung	
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Da keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt werden, lässt Herr Gatter über die Tagesordnung abstimmen. Die Tagesordnung wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 08.05.2012</p> <p>Es liegt eine Änderungsempfehlung von Herrn Teichmann vor, der allen Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt wurde. Der Ausschussvorsitzende bittet um Abstimmung über die vorliegende Niederschrift einschließlich der vorliegenden Änderung. Die Niederschrift wird genehmigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 4</p>	<p>Vorstellung des "Goitzsche Ruderclub Bitterfeld" e.V. BE: Herr Schindler, Vereinsvorsitzender Herr Schindler, 1. Vorsitzender des Vereins, berichtet über den 5 Jahre bestehenden "Goitzsche Ruderclub Bitterfeld" e.V. Er berichtet von einer von der Stadt Bitterfeld-Wolfen gepachteten Halle, die mit Unterstützung u. a. der Stadt Bitterfeld-Wolfen, dem Landesverwaltungsamt, von Lotto Totto, mit Hilfe von Fördermitteln und Sponsoren und dem Engagement der Vereinsmitglieder für die Belange des Vereins nutzbar gemacht wurde. Sie arbeiten in einer engen Kooperation mit dem Europagymnasium in Bitterfeld-Wolfen, wodurch es auch möglich ist, in den Wintermonaten die dortige Sporthalle zu nutzen. Es werden verschiedene Projekte, wie Trainingslager und Ferienfreizeiten organisiert. Größere Wettkämpfe werden entsprechend vorbereitet. Das wichtige Projekt, die Steganlage, die unter der Schirmherrschaft des Fördervereins „Wassersport auf der Goitzsche“ realisiert wurde, ist seit dem letzten Herbst nutzbar und nunmehr auch durch eine Zaunanlage geschützt. Er gibt zu bedenken, dass es zu versicherungstechnischen Schwierigkeiten hätte führen können, wenn den Steg Unbefugte genutzt hätten und diese zu Schaden gekommen wären. Der Verein verfügt mittlerweile über 60 Mitglieder. Durch die kontinuierliche Jugendarbeit kann man bereits erste Erfolge auf nationaler Ebene bei Regatten mit den Kindern vorweisen. So z.B. die ersten Landesmeister, viele Kinder, die am Bundeswettbewerb teilnahmen und dazu beitrugen, dass es Sachsen-Anhalt geschafft hat, hinter Nordrhein-Westfalen im letzten Jahr den 2. Platz zu belegen. So konnte durch eine Sportlerin an den Olympiastützpunkt nach Magdeburg delegiert werden. Mit den aktiven Wettkampfteilnehmern werden ca. 10 Wettkämpfe im Jahr auf nationalem Gebiet bestritten. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen werden schlagkräftige Teams gebildet, so dass Erfolge zu</p>	

	<p>verzeichnen sind. Momentan ist der Verein damit beschäftigt, die Halle weiter auszubauen. Man ist jetzt dabei, Fördermittel für wettkampffähiges Großmaterial zu akquirieren. Das Betreuungsteam muss erweitert werden und dafür werden jetzt aus den Jugendlichen Übungsleiter mit den entsprechenden Lizenzen ausgebildet. Es wird versucht eine Vollzeittrainerstelle zu finanzieren und die Mitgliederzahl auf 200 zu erhöhen. Herr Schindler informiert, dass die Goitzsche die Bedingung für eine olympische Distanz von 2000 m aufweisen könnte, dies aber auch eingerichtet und gepflegt werden muss. Eine erste Sprintregatta, die Ruderbundesliga, wird am 14.07.2012 ab 10:00 Uhr mit über 50 Ruder-Achter ausgetragen und mit einem großen Programm umrahmt. Letztlich werden damit auch die Region weiter bekannt gemacht und die positiven Veränderungen gezeigt. Herr Gatter hebt die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche hervor, die durch die Sportvereine die Herausforderung suchen und finden können, bis hin zum Besuch des Olympiastützpunktes in Magdeburg und weiter. In diesem Zusammenhang teilt er mit, dass im Rahmen der Möglichkeiten, die Stadt trotz ihrer finanziellen Lage, die Sportvereine unterstützt. Er gibt zu bedenken, dass in Anbetracht der demographischen Entwicklung die Lage prekär ist und wenn die weichen Standortfaktoren nicht erhalten bleiben, müsse man damit rechnen, dass noch mehr Jugendliche die Region verlassen. Frau Vogels Frage nach einer Altersbegrenzung verneint Herr Schindler. Sie erfragt auch den evtl. Zuwachs, nachdem die finanzschwachen Familien durch das Teilhabepaket des Bundes finanziell unterstützt werden, wenn die Kinder in einem Verein tätig werden wollen. Herr Schindler teilt mit, dass dadurch zwischen 5 und 10 Kinder in den Verein eintreten könnten. Man würde auch gern noch intensiver mit Schulen zusammenarbeiten, aber dies wäre nur mit einer hauptamtlichen Trainerstelle wirklich machbar. Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen ist ziemlich ausgeglichen. Frau Engler hebt im Zusammenhang mit den sportlichen Aktivitäten hervor, dass diese so wichtig für die Kinder und Jugendlichen sind, zumal dadurch Ausdauer, Willensstärke, Teamgeist u.ä. Eigenschaften geschult werden.</p>	
zu 5	<p>Präsentation des Heinrich-Heine-Gymnasiums zum Thema "Stadt ohne Rassismus-Stadt mit Courage"</p> <p>Es liegt allen Ausschussmitgliedern eine Tischvorlage mit dem Inhalt der Präsentation vor.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende begrüßt Frau Fischer, Lehrerin am Heinrich-Heine-Gymnasium und Leiterin der Arbeitsgruppe "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage", Frau Geißler, Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle "Stadt ohne Rassismus - Stadt mit Courage" sowie Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 11 des Heinrich-Heine-Gymnasiums der Stadt Bitterfeld-Wolfen.</p> <p>Frau Fischer führt aus, dass das Projekt "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage" eine öffentlich sichtbare Form des toleranten Miteinanders an der Schule darstellt. Das Ziel der Arbeitsgruppe besteht darin, diesen</p>	

	<p>Gedanken in die Bevölkerung der gemeinsamen Stadt Bitterfeld-Wolfen zu tragen. Man beabsichtigt, gemeinsam mit den Stadträten, den Ortschaftsräten, dem Ausschuss für SBKJS, den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Institutionen der Stadt Bitterfeld-Wolfen zu beraten, eine „Stadt ohne Rassismus zu bauen“, evtl. einen runden Tisch zu gründen und den Titel Jahr für Jahr in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung immer wieder verteidigen zu wollen.</p> <p>Es folgen Wortbeiträge von Schülerinnen und Schüler zur Thematik. Sie bringen u. a. zum Ausdruck, dass das Heinrich-Heine-Gymnasium den Titel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ seit April 2008 trägt. Diesen Titel verteidigt die Schule jährlich durch vielfältige Projekte und Initiativen. Im Jahr 2008 fand dazu u. a. eine Projektwoche unter dem Namen „Anders als ich“ statt, in der verschiedene Aktivitäten mit Schülergruppen zu diesem Thema durchgeführt wurden. So wurden am letzten Tag der Projektwoche durch jede Arbeitsgruppe die Ergebnisse in Form von Collagen und mündlichen Darstellungsformen präsentiert. Man wolle sich nun die Frage beantworten, ob Bitterfeld-Wolfen eine „Stadt mit Courage“ ist. Die Frage soll auch öffentlich mit weiteren Akteuren diskutiert werden. Man ist der Meinung, dass gelebte Demokratie ein wichtiger Standortfaktor im globalen Wettbewerb der Region ist. Man könnte den Titel z.B. öffentlich präsentieren, indem man dies am Ortseingangsschild integriert. Die Schüler sehen die Stadt Bitterfeld-Wolfen als einen Ort, an dem jeder Bürger die gleichen Chancen und Perspektiven hat. Es werden u. a. die Themen Gleichberechtigung, die Akzeptanz zwischen Älteren und Jüngeren, Toleranz zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, Akzeptanz von Menschen anderer Kulturen und Religionen usw. angesprochen und über verschiedene Schulprojekte berichtet. Es soll ein entsprechendes „Stadt-ohne-Rassismus - Stadt-mit-Courage-Team“ gebildet werden, das Aktionen erstellt und bündelt. In dieses Team sollten sowohl Politiker, als auch Mitglieder von Vereinen und Bürger integriert werden. Die Schüler wollen einen Teil dieses Teams bilden und ihre Erfahrungen einfließen lassen. Der jährlich stattfindende Anti-Gewalttag ist u. a. ein Symbol für den Mut, dieses Thema öffentlich zu machen.</p> <p>Herr Teichmann stellt eine positive Resonanz durch die bereits vor dem Stadtrat dargelegten Präsentation fest und erkennt es als lobenswert an, dass sich die Schüler und Schülerinnen auch vor dem Ausschuss für SBKJS präsentieren.</p> <p>Herr Gatter dankt den Schülerinnen und Schülern des Heinrich-Heine-Gymnasiums und möchte wissen, wie die Resonanz auf Mitschüler ist. Er weist darauf hin, dass dieses Projekt ohne Ende ist, auch nachfolgende Generationen werden sich dieser Herausforderung stellen müssen.</p> <p>Die Schüler bestätigen, von Ihren Mitschülern unterstützt zu werden. Im weiteren Verlauf werden die Schüler und Schülerinnen in ihrer weiteren Arbeit bestärkt und Unterstützung zugesagt, sofern dies möglich ist.</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Information zu Vorhaben der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Rahmen des Förderprogramms "STARK III" BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung</p> <p>Herr Teichmann verweist auf die ausgereichten Vorlagen, aus denen die beantragten Maßnahmen hervorgehen. Die Empfehlungen des Landkreises wurden von ihm an das Land weitergeleitet. Die Entscheidungen über Förderungen liegen nun beim Land.</p>	

<p>zu 7</p>	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p> <p>Herr Teichmann informiert auf Nachfrage noch einmal darüber, dass der potentielle Träger seinen Antrag zur Übernahme der Grundschule Greppin zunächst zurückgezogen hat. Um eine verbindliche Aussage über den weiteren Ablauf zu erhalten, wurde der Träger nun von der Oberbürgermeisterin angeschrieben und weiterhin Unterstützung angeboten. Die Verwaltung wird auf Grund des Stadtratsbeschlusses das Vorhaben aber weiter verfolgen. Sollte der Träger mitteilen, dass er kein Interesse mehr hat, müsste ein anderer freier Träger gesucht werden oder der Stadtrat müsste über das weitere Verfahren neu entscheiden. Bis 2014 ist der Schulstandort gesichert, danach hat der Landkreis den Standort im bisher bestehenden Schulentwicklungsplan als „gefährdet“ dargestellt. Aus dem Papier zu „Stark III“ geht hervor, dass der Landkreis bis 2018 in Greppin bezüglich der Schülerzahl dennoch von mind. 60 Schülern ausgeht.</p> <p>Frau Engler merkt an, dass diese sich jetzt darstellende Situation eine ganz andere als die zur Beschlussfassung durch den Stadtrat ist. Damals stellte es sich so dar, als sei ein Fortbestehen der Schule nur mit der Übertragung in die freie Trägerschaft gesichert.</p> <p>Herr Teichmann merkt an, dass nach seinem Verständnis die vorberatenden Gremien, darunter der OR Greppin und der Stadtrat mit seiner Beschlussfassung einen langfristigen Fortbestand des Schulstandortes Greppin hat sichern wollen, d.h. nicht nur bis 2014 bzw. 2018. Langfristig prognostiziert der Landkreis für die GS Greppin 36 Schüler.</p> <p>Herr Gatter bestätigt das Anliegen der Stadträte mit der Beschlussfassung, betont aber, dass die Übernahme in freie Trägerschaft nicht auf Kosten der Kinder geschehen sollte. Es war deshalb zunächst richtig, in der derzeitigen Situation (noch keine genehmigte freie GS) nicht zu beschließen, dass in Greppin zum neuen Schuljahr nicht in der bestehenden GS eingeschult wird. Ansonsten hätte es möglicherweise gar keine 1. Klasse gegeben.</p> <p>Herr Kohlmann bekräftigt auch die damalige Entscheidung des Ortschaftsrates Greppin.</p> <p>Frau Engler legt die Situation in der Helene-Lange-Schule dar und macht dabei auf den absoluten Platzmangel aufmerksam.</p> <p>Herr Gatter weist auf das Goitzschepokalschwimmen zum Hafenfest hin, zu dem alle Anwesenden herzlich eingeladen sind.</p> <p>Herr Krüger bedankt sich bezüglich der Übertragung des Tiergeheges Bitterfeld an den PEPE e.V. für das entgegengebrachte Vertrauen, vermisst aber bis zum heutigen Tag einen unterzeichneten Vertrag. Es ist angedacht, am 15.09.2012 die Übernahme des Tiergeheges zu feiern.</p> <p>Herr Teichmann spricht den vor einiger Zeit ausgereichten Vergleich der Elternbeiträge für Kitas an und informiert darüber, dass dieser bereits in drei Fraktionen vorgestellt und diskutiert wurde. Die Vorschläge fanden vom Grundsatz her Zustimmung. Es wird nunmehr dementsprechend ein Beschlussantrag vorbereitet, der dann in der Sitzung im August vorberaten und möglicherweise im September im Stadtrat zur Abstimmung eingereicht wird.</p>	
<p>zu 8</p>	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der Ausschussvorsitzende schließt um 19:20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.
Klaus-Ari Gatter
Ausschussvorsitzender

gez.
Kerstin Freudenthal
Protokollantin